

Rudolf Steiner: "Damit die Liebe sich auf der Erde entwickeln konnte, mußte zunächst der Körper auf einer primitiven Stufe entwickelt sein. Die Liebe mußte in der niedersten Form als geschlechtliche Liebe angelegt werden, um sich durch die verschiedenen Stufen hinauf zu entwickeln, und zuletzt, wenn die Erde in ihrer Vollendung in ihrer letzten Epoche angekommen ist, wird die Liebe veredelt emporgehoben, zur rein geistigen Liebe sich im Menschen ausprägen. Alle niedere Liebe ist Schulung für die höhere Liebe. Der Erdenmensch soll die Liebe in sich ausbilden, um sie am Ende seiner Entwicklung der Erde zurückgeben zu können; denn alles, was im Mikrokosmos entwickelt wird, wird dem Makrokosmos zuletzt eingegossen."

Das Hereinwirken geistiger Wesenheiten in den Menschen, GA 102, 24. 3. 1908, S. 104/105, Ausgabe 1984

Herwig Duschek, 16. 11. 2014 www.gralsmacht.eu www.gralsmacht.com

1590. Artikel zu den Zeitereignissen

Weitere Themen: **Was geschah beim "Amoklauf" in Erfurt, 26. 4. 2002? (Teil 37)** (S. 3/4)

Zur Geistesgeschichte der Musik (375)

Kurt Pahlen – Romantik – Robert Schumann – „Davidsbündlertänze“ – Clara und Friedrich Wieck

Kurt Pahlen schreibt weiter:¹ *Mendelssohn² und (Robert) Schumann gehören zusammen – nicht wie Zwillingenbrüder, die einander in vielem gleichen, eher wie Tag und Nacht, um den Zeitablauf, wie Sommer und Winter, um das Jahr zu runden. Dem heiteren Mendelssohn Bartholdy stand der schwermütige Schumann zur Seite, dem nachtwandlerisch Erfolgreichen der heftig Ringende, dem leichten, handwerklich vollendeten Schaffen der schmerzliche Kampf um das vollendete Ausfeilen des Einfalls. Doch wäre es falsch, Schumanns Bemühen freudlos zu nennen.*



Fra Davidsbündlertänze Op. 6 (Excerpts) - Magnus Fryklund - Robert Schumann³

¹ Kurt Pahlen, *Die großen Epochen der abendländischen Musik*, S. 374-384, Südwest 1991

² Siehe Artikel 1585 (S. 1/2), 1586 (S. 1/2), 1587 (S. 1/2), 1588 (S. 1/2) und 1589 (S. 1-3)

³ <http://www.youtube.com/watch?v=ojJWmAuiEOs>

Er kannte die glückvollen Stunden der gelungenen Arbeit, kannte die Freude des Heims und des Erfolgs, es gab in seiner oft nächtigen Seele den hellen Streifen, wenn er den Volkston traf und für Kinder Melodien schuf. Schumann wurde am 8. Juni 1810 im sächsischen Zwickau geboren, im kultivierten Heim eines Buchhändlers, der die musikalische Begabung seines Sohnes bald erkannte. Doch er setzte dessen Wunsch nach einer völligen Zuwendung zur Kunst die „praktische“ Forderung entgegen, zuerst mit einem Studium der Rechte eine Lebensgrundlage zu schaffen. Robert versucht dies in Leipzig, dann in Heidelberg. Doch als er zu Ostern 1830 Paganini (1782-1840) spielen hört, gibt es kein Entrinnen mehr. Er gibt



Robert Schumann (1810-1856)

die Studien auf und wird Schüler des namhaften Leipziger Klavierlehrers Friedrich Wieck. Damit tritt er in einen neuen Kreis, in ein anderes Leben. Die Kameraden sind viel weiter voran als er, da sie seit Jahren kaum noch anderes tun als üben. In seinem Ehrgeiz wird Schumann selbst besonders schwere Übungen erfinden, ja zur Erzielung der Unabhängigkeit der Finger Gewaltmethoden anwenden, die zu einer Lähmung führen.

Der Traum von der Virtuosenlaufbahn zerrinnt, aber der Schicksalsschlag hat Schumann auf den richtigen, den ihm einzig vorbestimmten Weg gewiesen, zur Komposition. Er bleibt in Wiecks Obhut. Hier sieht er täglich dessen Tochter, fast ein Kind noch, Clara, die sich für eine erste Konzerttournee als Pianistin vorbereitet. Schumann beobachtet sie mit steigender Aufmerksamkeit und beginnt zu fühlen, daß hier die von ihm ersehnte Gefährtin seines Lebens heranwächst. Schumanns erste Werke sind alle dem Klavier gewidmet: „Papillom“, „Davidsbündlertänze“, „Carneval“, „Phantasiestücke“, „Große Sonate“, „Kreisleriana“, „Kinderszenen“, „Noveletten“, „Nachtstücke“.

Oder widmet er sie in Gedanken schon Clara? Einige dieser Titel lassen aufhorchen: Wer sind die „Davidsbündler“? In seinem Inneren hat er einen Bund ins Leben gerufen, der sich den Kampf gegen die „Philister“ auf die Fahnen geschrieben hat. Die Philister, das sind die Spießbürger, die zur Kunst nur ein kühles oder überhaupt kein Verhältnis besitzen. Bald wird er diesen Traum in die Wirklichkeit umzusetzen suchen. Aus einer Kaffeehausrunde von Freunden und Kameraden erwächst ein „Davidsbund“ voll romantischer Ideen und mit idealistischen Statuten. Auch die Evozierung des Namens „Kreisler“ fällt auf: Die großartig-gespenstische Gestalt des „Kapellmeisters Kreisler“, die E.T.A. Hoffmann (1776-1822) in die Welt gesetzt hat, läßt viele zeitgenössische Künstler nicht ruhen, die dessen Kampf gegen Unverständnis und Gefühllosigkeit nachzukämpfen suchen. „Nachtstücke“ schließlich – ein guter Teil von Schumanns Schaffen könnte diesen Namen tragen.

(Fortsetzung folgt.)

Was geschah beim "Amoklauf" in Erfurt, 26. 4. 2002? (Teil 37)

Ich fasse weiter die bisherigen Fragen aus den Artikeln 1554-1589 zusammen:

- Frage 43: Wurde Robert Steinhäuser in der Erdgeschoß-Toilette ermordet?⁴
- Frage 44: Wurde Lehrer Heise unter "Mind-Control" gesetzt?⁵
- Frage 45: Warum hat die offizielle Tatwaffe keine Fingerabdrücke?⁶
- Frage 46: Was hat die Untersuchung der offiziellen Tatwaffe auf Genspuren ergeben?⁷
- Frage 47: Welchen Sinn macht es, in dieser Situation⁸ die Schulleitung zu informieren?⁹
- Frage 48: Warum verließ Rainer Heise den Raum 111 und begab sich in Lebensgefahr?¹⁰
- Frage 49: Waren es zwei *Gladio*-Killer, die auf jeweils zwei Stockwerken (Erdgeschoß/ Parkplatz/ 1. Stockwerk und 2./3. Stockwerk) die Morde (m.E., s.u.) verübten?¹¹
- Frage 50: Wurden die Schüler Susann Hartung und Ronny Möckel im abgeschlossenen Raum von einem dritten *Gladio*-Killer im Raum ermordet?¹²



Traumatisierte ... Schüler während der Gedenkfeier für die Opfer des Amoklaufes im Erfurter Gutenberg-Gymnasium ...¹³

⁴ Siehe Artikel 1571 (S. 4)

⁵ Siehe Artikel 1571 (S. 4)

⁶ Siehe Artikel 1572 (S. 3)

⁷ Siehe Artikel 1572 (S. 3)

⁸ Während des *Gladio*-Massakers

⁹ Siehe Artikel 1572 (S. 4)

¹⁰ Siehe Artikel 1573 (S. 4)

¹¹ Siehe Artikel 1574 (S. 4)

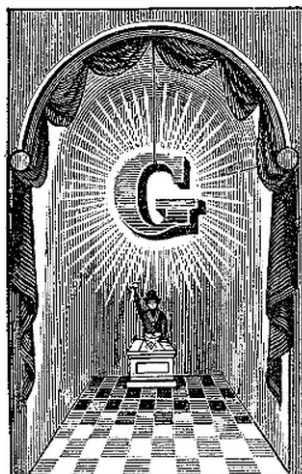
¹² Siehe Artikel 1574 (S. 4)

¹³ http://www.deutschlandradiokultur.de/die-ausnahmesituation-der-amoklaeuer.950.de.html?dram:article_id=135824

- Frage 51: Gibt es die Handwerkerlehrlinge überhaupt?¹⁴
- Frage 52: Gab es eine Opferliste, bzw. war von vorneherein festgelegt, wer ermordet werden sollte?¹⁵
- Frage 53: Was war das für ein sternähnliches gelbes Zeichen auf der linken Brust?¹⁶
- Frage 54: Hat dieses Gespräch zwischen den zwei *Gladio*-Killern wirklich so stattgefunden?¹⁷
- Frage 55: Warum wollten die Ermittler ... *einen zweiten Täter überhaupt nicht finden*?¹⁸
- Frage 56: Waren *Gladio*-Killer I + II an dem Schusswechsel mit der Polizei beteiligt?¹⁹
- Frage 57: Sollten diese diffuse Drohungen Lehrer und Angehörige einschüchtern, nachzufragen und zu recherchieren?²⁰



Die Internetseite des Gutenberg-Gymnasiums in Erfurt²¹ mit dem "G" als Emblem.²² Das "G" (u.a. mit Zirkel und Winkel) ist bekanntlich ein Freimaurer-Symbol²³ (s.u.).



(Fortsetzung folgt.)

¹⁴ Siehe Artikel 1576 (S. 4)

¹⁵ Siehe Artikel 1577 (S. 3)

¹⁶ Siehe Artikel 1577 (S. 4)

¹⁷ Siehe Artikel 1577 (S. 4)

¹⁸ Siehe Artikel 1577 (S. 4)

¹⁹ Siehe Artikel 1578 (S. 3)

²⁰ Siehe Artikel 1578 (S. 4)

²¹ <http://www.gutenberggymnasium.de/neu/index.html>

²² Vgl. Artikel 1589 (S. 5)

²³ Der Buchstabe "G" bedeutet – wohlgerne im freimaurerischen Sinne – sowohl "Gott" ("God"), als auch "Geometrie" ("Geometry"). *Zwei der bekanntesten freimaurerischen Symbole sind Winkel und Zirkel (in Amerika mit dem zentralen Buchstaben „G“, welcher oft für die allgegenwärtige Geometrie steht).*

<http://de.wikipedia.org/wiki/Freimaurerei>

Siehe auch: <http://dotconnectoruk.blogspot.de/2010/03/illuminati-created-us-to-advance-nwo.html> (englisch)

und <http://www.masonic-lodge-of-education.com/letter-g.html> (englisch)